Bezugspreis: Monatlich in Neuenbürg ℳ 1.50. Durch die Post im Orts- und Oberamtsverkehr, sowie im sonst. inl. Verk. ℳ 1.56 m. Postbestellgeb. Preise freibl. Preis einer Nummer 10 ₰.

In Fällen höh. Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung od. auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Bestellungen nehmen alle Poststellen, sowie Agenturen u. Austrägerinnen jederzeit entgegen.

Fernsprecher Nr. 4.

Gire-Konto Nr. 24 O.A.-Sparkasse Neuenbürg.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag der C. Meeh'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom). Für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

Anzeigenpreis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 25 ₰, Reklame-Zeile 80 ₰. Kollektiv-Anzeigen 100 Proz. Zuschlag. Offerte und Auskunfterteilung 20 ₰. Bei größeren Aufträgen Rabatt, der im Falle des Mahnverfahrens hinfällig wird, ebenso wenn Zahlung nicht innerhalb 8 Tagen nach Rechnungsdatum erfolgt. Bei Tarifänderungen treten sofort alle früh. Vereinbarungen außer Kraft.

Gerichtsstand für beide Teile: Neuenbürg.

Für tel. Auftr. wird keine Gewähr übernommen.

№ 184. | Freitag den 9. August 1929. | 87. Jahrgang.

Deutschland

Berlin, 9. Aug. Der deutschnationale Reichstagsabgeordnete Koch dementiert die Gerüchte, daß die Christlichsozialen von der Deutschnationalen Partei abbröckeln wollen.

Wenn das Bargeld fehlt...

Wenn uns vom Ausland immer wieder unsere „Luxusausgaben" auf diesem oder jenem Gebiete entgegengehalten werden, wenn ferner auf Reisen einzelne Personen durch ihren Aufwand auffallen, so kann man unseren Gläubigern dem gegenüberhalten, daß der größte Teil der deutschen Wirtschaft augenblicklich zufrieden sein muß, das nackte Leben zu fristen. Zur Zeit werden in Deutschland nämlich monatlich durchschnittlich 3 Millionen Wechsel präsentiert, wovon ein Drittel zu Protest geht. Täglich werden 90 000 Zahlungsbefehle erlassen und 35 000 Pfändungen vorgenommen. Von diesen 35 000 Pfändungen sind 12 000 fruchtlos. Als Folge der fruchtlosen Pfändungen werden täglich 8000 bis 10 000 Offenbarungseide geleistet. Dieses Ziffernwerk, das wir dem Blatt der Handelskammer in Konstanz entnehmen, spricht Bände. Unterstrichen wird das Elend der deutschen Wirtschaft noch durch das Wiederansteigen der Insolvenzziffern, die im Juli den höchsten Stand seit Jahresbeginn aufweisen. Diese Entwicklung ist deshalb besonders beachtenswert, weil sonst um diese Zeit in der Regel eine Entspannung zu beobachten ist.

Die Ministerpensionen in Deutschland.

Nach der Veröffentlichung der Zeitschrift „Volksrecht und Aufwertung" beziehen folgende Reichsminister, die im öffentlichen Dienst wieder Stellungen einnehmen, folgende Pensionen: Der bayerische Landwirtschaftsminister Dr. Fehr 11 663 Mk., der frühere Präsident des Reichsgerichts Simons 21 900 Mk., Schlieben, Präsident eines Landesfinanzamts, 21 328 Mk., Oberpräsident Noske 28 800 Mk., der frühere Reichsjustizminister Emminger 19 062 Mk., der frühere Minister Jarres 20 904 Mk. Volle Pension, weil sie keine neue Stellung im öffentlichen Dienst mehr einnehmen, beziehen: der frühere Reichsverkehrsminister v. Guerard 28 800 Mk., der frühere Reichsjustizminister Frenken 28 800 Mk., Giesberts (Gewerkschaftsführer) 18 800 Mk., der frühere Reichskanzler Marx 18 800 Mk., Staatssekretär Dernburg 10 920 Mk., der frühere Reichsarbeitsminister Brauns 28 800 Mk., der frühere Reichswehrminister Geßler 28 800 Mk., der frühere Oberbürgermeister Scholz 21 528 Mk., der frühere Reichsernährungsminister Hermes 10 920 Mk., Graf Kanitz 16 536 Mk., der frühere Reichsjustizminister Hergt 28 800 Mk., der frühere Landrat Rendell 18 800 Mk., der frühere Reichsernährungsminister Schiele 10 920 Mk., der frühere Reichskanzler Bauer 28 800 Mk. In die Privatwirtschaft traten über: Luther (Bankwesen) 18 285 Mk., Schiffer (Bankwesen) 24 960 Mk., Albert (Anwalt für deutsch-amerikanische Vermögensfreigabe) 21 840 Mk., v. Raumer (jetzt in der Elektrizitätsindustrie) 15 912 Mk. Krohne (jetzt Stettiner Hafendirektor) 28 800 Mk., Sinzo (jetzt Direktor der Hapag) 18 885 Mk.; von den letztgenannten haben einige auf ihre Pensionen verzichtet).

Ausland.

Haag, 8. Aug. Reichsbankpräsident Dr. Schacht ist in dringenden dienstlichen Angelegenheiten nach dem Rheinland abgereist. Er wird heute im Haag zurückerwartet, wo mittlerweile auch der Sachverständige Dr. Melchior eingetroffen ist.

Riga, 9. Aug. Wegen der Schändung der deutschen Kriegergräber auf dem Rigaer Waldfriedhof sprach der lettische Außenminister Balodis dem deutschen Gesandten Dr. Stieve sein Bedauern aus. Er teilte dem Gesandten mit, daß eine strenge Untersuchung eingeleitet sei und daß alles geschehen würde, um die Schuldigen der verdienten Strafe zuzuführen.

Die Hauptkommissionen im Haag.

Haag, 8. Aug. Rascher als anzunehmen war, fand die Generaldiskussion über den Youngplan in der dritten Vollsitzung der Regierungskonferenz ihren Abschluß. Die gestrige Nachmittagssitzung brachte eine Rede des belgischen Außenministers Hymans, der den Youngplan als ein einziges unzertrennbares Ganze bezeichnete. „Das neue Reparationsstatut ist Stück auf Stück gefertigt worden. Es darf nichts herausgenommen werden, sonst könnte das ganze Mosaik in Trümmern zu Boden fallen," sagte Hymans temperamentvoll und energisch zugleich. Selbstverständlich unterließ es der belgische Außenminister nicht, auf die „Opfer" seines Landes hinzuweisen und den Youngplan als eine für das deutsche Volk durchaus tragbare Regelung zu bezeichnen. Nach Hymans teilte der Vertreter Japans, Adatschi, mit, daß auch Japan „schwere Opfer" durch die Annahme des Youngplans gebracht habe. Er bezeichnete das Reparationsstatut als die Grundlage einer allgemeinen politischen und finanziellen Regelung zwischen den beteiligten Mächten. Nachdem sämtliche Vertreter der beteiligten Mächte zum Youngplan Stellung genommen hatten, erbat der amerikanische Beobachter Wilson die Konferenz, ihm einige Mitteilungen zu gestatten. Er verlas eine Note des Inhalts, daß die Regierung der Vereinigten Staaten erst im Verlaufe der Finanzkommissions-Verhandlungen zu der Durchführung des Youngplanes Stellung nehmen werde. Das Eingreifen der Vereinigten Staaten in die Beratung der Finanzkommission ist als bedeutsames Ereignis zu werten, denn es liegt auf der Hand, daß der amerikanische Beobachter den Youngplan als ein in sich geschlossenes Werk beurteilt und daß in dem Reparationsstatut enthaltenen politischen Empfehlungen besonders hervorheben wird. Bekanntlich enthält der neue Reparationsplan den deutlichen Hinweis auf die Notwendigkeit guter politischer Beziehungen zu den beteiligten Mächten. Nach Abschluß der Generaldiskussion teilte der Vorsitzende Jaspar mit, daß in einer privaten Besprechung der 6 beteiligten Mächtevertreter die Bildung einer finanziellen und einer politischen Kommission beschlossen worden sei. In der Finanzkommission wird der von Snowden vorgeschlagene belgische Finanzminister Houtart den Vorsitz übernehmen. Zum Präsidenten der politischen Kommission wurde auf den Vorschlag Briands hin der englische Außenminister Henderson gewählt. Die Finanzkommission wird als Schlagwort den Namen „Youngplan" erhalten, die politische „Durchführung der Genfer Beschlüsse". In jeder dieser Kommissionen werden je 2 Delegierte der 6 hauptbeteiligten Mächte arbeiten, so daß es sich, wenn man die Präsidenten nicht einbezieht, um Zwölferausschüsse handelt. Von dem rumänischen Delegierten Titulescu wurde mehrfach an diesem Verfahren Kritik geübt. Titulescu verfolgte das Ziel, den in zweiter Linie beteiligten Staaten eine Mitarbeit an dem Werk der 6 einladenden Mächte zu sichern. Er wurde in seinen Bemühungen von dem südslawischen Vertreter Marinkowitsch unterstützt. Das Ergebnis der Anstrengungen Titulescus ist sehr mäßig. Die in zweiter Linie interessierten Staaten würden nur dann herangezogen, wenn es sich um Interessen handelt, die auch sie selbst betreffen. Daraus geht hervor, daß Polen und Portugal an der Hauptverhandlung der Finanzkommission nicht beteiligt werden sollen. In der politischen Kommission wird auf diese genannten Staaten keine Rücksicht genommen. Die Debatte über die Genfer Verlautbarungen beschränkt sich demgemäß einzig und allein auf die 6 hauptbeteiligten Mächte. Heute nachmittag werden die beiden Kommissionen gleichzeitig mit ihren Arbeiten beginnen.

Deutschlands Aufgaben in den Kommissionen.

Haag, 8. Aug. Nach den von maßgebender deutscher Seite gemachten Mitteilungen wird sich die nunmehr gebildete Finanzkommission mit folgenden Punkten zu beschäftigen haben: 1. Verteilung der deutschen Jahresleistungen unter die Reparationsgläubiger Deutschlands; 2. Organisation der internationalen Reparationsbank; 3. Vorsitz des Verwaltungsrates; 4. Ort der Reparationsbank; 5. Wahl des Vorsitzenden der Reparationsbank; 6. Bildung der Organisationsausschüsse, die sich mit der Ueberleitung zum Youngplan und den damit zusammenhängenden finanztechnischen Maßnahmen zu beschäftigen haben werden; 7. Sachlieferungsfrage, eventuell Aenderungen an der Abgabe der Sachleistungen, um England entgegenzukommen. Die Vertreter Deutschlands in der Finanzkommission sind die Minister Hilferding und Curtius. Die politische Kommission wird in ihrem Programm die frühere Rheinlandräumung, die Feststellungskommission und die Saarfrage enthalten. Was die Saarfrage selbst betrifft, so liegt die Möglichkeit vor, daß man sich mit den Franzosen über die Herstellung eines Rahmen-Abkommens einigen könnte. Sollte dies erreicht werden, dann käme eine Sachverständigen-Konferenz über das Saarproblem in Frage. Man denkt selbst daran, diese Sachverständigen-Konferenz in Baden-Baden zu veranstalten. Die Vertreter Deutschlands in der politischen Kommission sind die Minister Stresemann und Wirth. Nach deutscher Auffassung wird es nötig sein, die Verhandlungen im Haag sehr energisch zu betreiben, um eine Zweiteilung der Konferenz vor und nach der Vollversammlung des Völkerbunds zu verhüten. Sollten sich die hier stattfindenden Verhandlungen über den Monat August hinaus erstrecken, so käme die Entsendung eines Vertreters des deutschen Außenministers nach Genf in Frage. Auf ähnliche Weise könnten auch die übrigen besonders beteiligten Hauptmächte diese Angelegenheit regeln. Es kann schon heute gesagt werden, daß wir vor langwierigen Verhandlungen stehen und vor äußerst heiklen politischen Debatten. Vor allem müssen finanzielle Manipulationen auf Kosten Deutschlands vermieden und die französische Forderung, eine Teilmobilisierung der deutschen Jahresleistungen mit der Gesamträumung des Rheinlandes in Zusammenhang zu bringen, ausgeschaltet werden. Die Verhandlungen über die Saarfrage sollen zwischen Briand-Loucheur auf der einen und Stresemann und Staatssekretär v. Schubert auf der anderen Seite geführt werden. Der Abschluß der Generaldebatte über den Youngplan wird in maßgebenden deutschen Konferenzkreisen als ein relativ günstiges Vorzeichen für den Arbeitswillen aller hauptbeteiligten Mächte angesehen.

Die englische Presse zu den Haager Reden.

London, 7. Aug. Der Haager Korrespondent der „Daily News" führt aus: Dr. Stresemanns Rede war eine große Ueberraschung. Sie war sehr energisch und wurde mit großem Nachdruck gehalten. Ein Teil seiner Rede bedeutete ein Eintreten für wirtschaftlich vereinigte Staaten von Europa. Seine Rede hinterließ einen tiefen Eindruck. Der Haager Korrespondent des „Daily Telegraph" schreibt: Dr. Stresemanns Rede war die erste, die ihr eine formelle diplomatische Phase verlieh. Seine Worte, insbesondere sein Appell an die Staatsmänner, nicht zu zögern, den Völkern, die sie vertreten, einen Weg zu weisen, erweckten ein Echo der Sympathie. „Times" berichtet aus Berlin: In Deutschland hofft man, daß die Haager Konferenz auch eine Rückerstattung des Saargebiets bringen wird. Da die einzige Verhandlungsmethode, die Aussicht auf Erfolg hat, die einer finanziellen Vereinbarung mit Frankreich ist, sind endgültige Vorschläge auf dieser Grundlage ausgearbeitet worden und werden von der deutschen Delegation unterbreitet werden. Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph" führt aus: Sollte die Saarfrage in einem weiteren Sinne aufgeworfen werden, so darf nicht erwartet werden, daß die britische Delegation der These zustimmen wird, daß das Saargebiet ausschließlich Frankreich und Deutschland angeht. Es kann für England nicht gleichgültig sein, wenn französisch-deutsche Vorzugshandelsabmachungen in diesem Gebiet unter politischem Druck abgeschlossen werden.

Aus Stadt und Bezirk.

Neuenbürg. (Sitzung des Gemeinderats am 7. August.) Die Rechnungssachen wurden nach den Anträgen des Rechnungsausschusses erledigt.

Den Hauptgegenstand der Beratung bildete der Wunsch der Deutschen Reichspost, ihr auf der großen Wiese an der hinteren Längstraße (Parallelstraße zur Bahnhofstraße) Gelände zur Verlegung ihres Kraftwagenbetriebs an diese Stelle abzugeben. Die Vertreter der Reichspost begründeten eingehend ihr Gesuch, das schon früher Gegenstand einer Beratung im Gemeinderat gewesen war. Der Gemeinderat konnte sich den Gründen der Reichspost nicht verschließen und erklärte sich mit Rücksicht darauf, daß die Abwicklung der Angelegenheit fördernd auf die Verkehrsverhältnisse einwirken soll, nach gründlicher Aussprache bereit, dem Wunsch der Reichspost zu entsprechen. Nachdem in den Verhandlungen sowohl hinsichtlich der Platzfrage wie der Gegenleistungen und einiger anderer Punkte (äußere Gestaltung usw.) Einigung erzielt war, wurde seitens der Stadt die Platzabgabe zugesichert unter folgenden Bedingungen: 1. der Kaufpreis beträgt 7 RM für den qm. 2. Von der Fläche mit etwa 24 a muß die zur Anlegung der Straße mit Gehweg nötige Fläche sofort unentgeldlich wieder an die Stadt abgetreten werden (etwa 4 a 60 qm). 3. Die auf dem Gelände stehende Heuscheuer bleibt im Eigentum der Stadt und wird von derselben innerhalb 6 Wochen nach erfolgter Auflassung abgebrochen. 4. Neben dem Kaufpreis hat die Deutsche Reichspost zu leisten: a) den Ersatz der Kosten für die Herstellung von Straße und Gehweg bis zur Straßenmitte im Betrag von 4550 RM., b) den Ersatz des Aufwands für Granitrandsteine und Kandel entlang des Baugrundstücks im vollen Betrag, c) denjenigen Teil des Geländes, welcher nicht sofort überbaut wird, hat die Stadt innerhalb 5 Jahren auf Straßenhöhe aufzufüllen. 5. Sämtliche Kosten sind von der Deutschen Reichspost zu tragen. 6. Die Steuern gehen vom 1. April 1930 auf die Erwerberin über. 7. Die von der Reichspost vorgesehene Tankstelle ist erheblich weiter nach Westen zu verlegen. 8. Kaufpreis und Entschädigung sind am Tage der Auflassung bar zu bezahlen. 9. Das vorgesehene Bauwesen ist innerhalb 2 Jahren zu erstellen. Die Vertreter der Oberpostdirektion Stuttgart erklärten sich mit diesen Bedingungen vorbehältlich der Zustimmung ihrer vorgesetzten Behörde einverstanden.

Schluß der Sitzung 10¾ Uhr. K.

Neuenbürg, 8. Aug. Bei der am Schluß des Sommersemesters stattgehabten Doktor-Promotion an der naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Tübingen promovierte u. a. Herr cand. math. Otto Trinkner aus Wildbad zum Dr. rer. nat. mit der Note „sehr gut".

(Wetterbericht.) Die Depression im Norden hat sich abgeschwächt. Der Hochdruck über dem Kontinent kommt mehr zur Geltung. Für Samstag und Sonntag ist zwar zeitweilig bedecktes, aber vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

Württemberg.

Stuttgart, 8. Aug. (Verurteilter Spion.) Vor dem Strafsenat des Oberlandesgerichts hatte sich am 5. Juli d. J. der 22 Jahre alte verheiratete Friseur und frühere Schutzpolizeibeamte Friedrich Mühlberger von Herbrechtingen, OA. Heidenheim, wegen Verrats militärischer Geheimnisse zu verantworten. Mühlberger hatte sich anfangs dieses Jahres vom französischen Nachrichtendienst gegen Entgelt zur Ausspähung der württembergischen Schutzpolizei und der Reichswehr verwenden lassen und war im Februar in Stuttgart auf frischer Tat festgenommen worden. Durch Urteil des Strafsenats vom 6. Juli 1929 wurde er wegen eines fortgesetzten Verbrechens des versuchten Verrats militärischer Geheimnisse zu der Zuchthausstrafe von 2 Jahren und 10 Monaten unter Anrechnung von 4 Monaten Untersuchungshaft sowie zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren verurteilt. Auch wurde der Wert des für die Begehung des Verbrechens empfangenen Entgelts für den Staat verfallen erklärt. Das Urteil ist rechtskräftig.

Zuffenhausen, 8. Aug. (Die Eingemeindung.) Dem Vernehmen nach wurde der von Stuttgart hieher gegebene Gegenentwurf zu einem Eingemeindungsvertrag, nachdem er von der Kommission und dem Gemeinderat eingehend durchberaten worden, wieder an die Stuttgarter Verwaltung zurückgereicht unter Anschluß einiger noch abweichender Wünsche. Im allgemeinen sollen keine großen Meinungsverschiedenheiten mehr bestehen. Durch die jetzigen „großen Ferien" dürfte aber trotzdem eine gewisse Hinauszögerung der Sache wohl entstehen.

Heilbronn, 8. Aug. (Todesfall.) Der frühere technische Leiter der NSU-Werke, Dr. Ing. h. c. Georg Schwarz, ist hier im Alter von 67 Jahren an den Folgen einer Beinamputation gestorben. Er stammte aus Bolheim, OA. Heidenheim, und hat sich aus kleinen Verhältnissen durch eisernen Fleiß emporgearbeitet. Von 1912 bis 1927 war er technischer Leiter der NSU-Werke.

Horkheim, OA. Heilbronn, 8. Aug. (Tödlicher Absturz.) Gestern nachmittag ereignete sich ein Unfall, der wiederum ein junges Leben kostete. An der Wehrstaustufe sind Flaschner mit Montagearbeiten beschäftigt. Ein junger Arbeiter stürzte aus etwa 15 Meter Höhe ins alte Neckarbett und ist an den sog. Schützen hängen geblieben. Er ist tot aus dem Neckar gezogen worden. Bei dem Verunglückten handelt es sich um den verheirateten 23 Jahre alten Flaschner Rudolf Hartmann aus Schwaigern. Der Fall ist besonders bedauerlich, da dessen Frau erst vor 8 Tagen eine Niederkunft überstanden hat.

Jagstfeld, OA. Neckarsulm, 8. Aug. (Tödlich verunglückt.) Der Eisenbahnarbeiter Dierolf von hier weilte mit seinem

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Schwager und seiner Schwägerin zu Erntearbeiten in Offenau. Abends kehrten alle 3 per Rad zurück. Während sein Schwager und seine Schwägerin Licht hatten, hatte Dierolf selbst keines. In der Gegend der Rebschule kam ein Auto an ihnen gut vorbei. Ein zweites Auto, das dem ersten unmittelbar folgte, erfaßte mit dem Kotflügel Dierolf, der mittlerweile gegen die Mitte der Straße geraten war, und warf ihn gegen die Böschung, wo er bewußtlos liegen blieb. Ein Arzt brachte ihn nach Hause, wo er an den Folgen einer Gehirnerschütterung am andern Morgen starb. Der Verstorbene ist 37 Jahre alt und hinterläßt Frau und 4 Kinder.

Schrumberg, 8. Aug. (Gebrüder Junghans kaufen die Uhrenfabrik Lenzkirch.) Das gesamte Vermögen der Uhrenfabrik Lenzkirch ist an die Gebr. Junghans in Schrumberg veräußert worden. Die Fabrikation von Uhren soll eingestellt, nur die Uhrenkastenschreinerei soll aufrecht erhalten bleiben. In ihrer Blütezeit beschäftigte die Uhrenfabrik Lenzkirch 500 Arbeiter, im Durchschnitt 300. Für die Uhrenkastenschreinerei werden nur 30 Arbeiter benötigt.

Schwenningen, 8. Aug. (Tödlicher Sturz.) Gestern vormittag ereignete sich im Werk I der Gebr. Schlenker, Ziegelwerke hier, ein Unfall, dem ein junges Menschenleben zum Opfer fiel. Der 21 Jahre alte ledige Hilfsarbeiter Josef Metzger von Aasen bei Donaueschingen war an dem am Fabrikgebäude angebrachten Gerüst mit Wiederaufbauarbeiten beschäftigt. Aus bis jetzt noch unbekannter Ursache fiel der junge Mann aus etwa 10 Meter Höhe vom Gerüst auf den Boden herunter, wo er in schwerverletztem Zustand angetroffen wurde. Der Schwerverletzte wurde mit dem Sanitätsauto der Arbeitersamariter ins Krankenhaus verbracht. Dort verstarb Metzger kurz nach seiner Einlieferung an den Folgen seiner schweren Verletzungen.

Oeffingen, OA. Ehingen, 8. Aug. (Ein tapferes Geschwisterpaar.) Beim Baden in der Donau wurde kürzlich Frl. Liesel Dolpp (wohnhaft in Ulm) an einer tiefen Stelle vom Strudel erfaßt. Die verzweifelten Hilferufe schienen ungehört verhallt zu sein. Da, in der höchsten Not kam noch Hilfe. Der auf die Hilferufe herbeigeeilte junge Karl Reuer von hier warf sich angekleidet ins Wasser. Er erfaßte die schon Ermattete und brachte sie mit größter Anstrengung ans Land. Was seine Tat aber besonders erscheinen läßt, ist die Bescheidenheit, mit der er sich jeder Anerkennung entzog. Nicht einmal seine Eltern erfuhren davon, bis die Gerettete selbst ihrem Lebensretter in einem Briefe innig dankte. Fast zu gleicher Zeit wurde auch dessen 13jähriges Schwesterchen zur indirekten Lebensretterin eines neunjährigen Mädchens. Dieses bekam beim Baden im Kanal einen Schwächeanfall und war dadurch dem sicheren Ertrinkungstod nahe. Der Geistesgegenwart des tapferen Mädchens ist nicht zuletzt das Leben des betreffenden Kindes zu danken. Sie hielt ihm lange Ruten ins Wasser, nur so war es möglich, daß sich das Kind solange über Wasser halten konnte, bis hilfsbereite Männer zur Stelle waren.

Baden.

Waldmichelbach (Odenwald), 7. Aug. Am Sonntag abend ging die 16jährige Tochter der Eheleute Diehm von hier trotz strengen Verbots der Eltern zur Tanzmusik nach dem nahen Gadern. Die Mutter machte sich darüber Kummer, besonders aber ängstigte sie sich wegen des Streites, der unvermeidlich war, wenn ihr Mann erfuhr, daß die Tochter zur Tanzmusik gegangen war. Die Frau ging auf den Speicher und erhängte sich. Der Ehemann konnte bei seiner Rückkunft seine Frau nur noch als Leiche vorfinden. Er glaubte dies nicht überleben zu können, nahm einen Strick und hängte sich neben seine Frau. Einer im Hause wohnhaften Tochter gelang es mit Hilfe von Nachbarsleuten den Erhängten noch rechtzeitig abzuschneiden. Er wurde in die Klinik in Heidelberg eingeliefert.

Handel, Verkehr und Volkswirtschaft.

Stuttgart, 8. Aug. (Schlachtviehmarkt). Dem Donnerstagmarkt am städt. Vieh- und Schlachthof wurden zugeführt: 2 Ochsen, 2 Bullen, 52 Jungbullen, 40 Jungrinder, 8 Kühe, 217 Kälber, 265 Schweine (alles verkauft.) Erlös aus je 1 Zentner Lebendgewicht: Ochsen a —, Bullen a 51 bis 54 (letzter Markt: unv.), b 47—50 (unv.), Jungrinder a 60—63 (59 bis 63), b 51—57 (unv.), c 46—50 (unv.), Kühe b 33—40 (unv.), c 24—32 (23—30), d 18—23 (18—22), Kälber b 75—78 (73—76), c 68—74 (63—71), d 60—64 (52—61), Schweine a fette über 300 Pfd. 93—94 (88—89), b vollfleischige von 240—300 Pfd. 93—94 (89—90), c von 200—240 Pfd. 95 (90—91), d von 160—200 Pfd. 92—93 (87 bis 89), e fleischige Schweine von 120—160 Pfd. 89—92 (83—85), Sauen 66—78 (64—74) Mark. Marktverlauf: Belebt, bei geringem Auftrieb.

Pforzheim, 7. Aug. (Schlachtviehmarkt.) Aufgetrieben waren 52 Tiere, und zwar eine Kuh, 4 Rinder (4), 6 Farren (6), 24 Kälber, 7 Schweine, 10 Schafe. Marktverlauf: Mäßig belebt. Preise für ein Pfund Lebendgewicht: Kälber b 78—82, c 72—76.

Die Preise gelten für nüchtern gewogene Tiere und schließen sämtliche Spesen des Handels ab Stall für Fracht, Markt- und Verkaufskosten, Umsatzsteuer sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, müssen sich also wesentlich über den Stallpreis erheben.

Ettlingen, 7. August. (Schweinemarkt.) Zufuhr: 32 Ferkel und 28 Läufer. Verkauft wurden alle Ferkel und 14 Läufer. Preis der Ferkel 56—70 Mark das Paar; der Läufer 56—63 Mk. das Stück.

Neueste Nachrichten.

Trier, 8. Aug. Gestern nacht fuhr ein Lastauto einer Brauerei bei Beckingen an der Saar gegen einen mit Stangenholz beladenen, unbeleuchteten Wagen. Mehrere Stangen drangen dem Chauffeur in den Leib und töteten ihn. Die Frau des Verunglückten wurde in der gleichen Nacht von einem Kinde entbunden. Bei Saarfeld gerieten zwei Arbeiter unter einen mit Ziegelsteinen beladenen Lastkraftwagen. Einer wurde getötet, der andere schwer verletzt.

Halle, 8. August. Mittwoch abend wurde in Halle die Gründung einer Roten Arbeiterschutzwehr vollzogen. Die neue Organisation stellt einen Ersatz für den verbotenen Roten Frontkämpferbund dar. Bei der Gründungsversammlung wurde mitgeteilt, daß der Rotfrontbund eine große Aufgabe versäumt habe und zwar die Gründung von Rotfrontkämpfer-Betriebsgruppen. Die Arbeiterschutzwehr übernehme diese große Aufgabe. Es ist nicht ausgeschlossen, daß sich der Bund über das ganze Reich ausbreiten wird.

Kassel, 8. August. Einer großen Falschmünzerpräge ist man auf die Spur gekommen. Nach langer Beobachtung sind durch die Kasseler Kriminalpolizei im Laufe der letzten zwei Tage sieben Personen wegen Teilnahme an diesem Münzverbrechen verhaftet worden. Es handelt sich um die Fabrikation von Fünfmarkstücken, die den echten Münzen fast völlig gleich sind, da sie auch im Klang und im Gewicht mit den echten Fünfmarkstücken übereinstimmen. In Wirklichkeit waren es Messingplättchen, die mit einer Zinkauflage versehen waren. Diese Auflage wurde durch Abdruck an echten Fünfmarkstücken gepreßt, sodaß die Prägung vollkommen den Originalen entspricht. Das geistige Haupt der Münzverbrecher ist ein früherer Reichswehrsoldat.

Berlin, 8. August. Der Privatdiskont ist für beide Sichten um ½ auf 7½% ermäßigt.

Bremen, 8. Aug. Das Riesenschiff „Bremen" des Norddeutschen Lloyd, Inhaberin des Blauen Bandes des Ozeans, wird bereits am 15. August seine zweite Amerikafahrt antreten. Die Nachfrage nach Schiffskarten war wieder so groß, daß bereits jetzt alle Plätze ausverkauft sind. Es gingen so viele Anfragen auf Buchungen ein, daß sämtliche verfügbaren Schiffskarten zwei Mal hätten verkauft werden können. Gegenwärtig wird an der Erhöhung der Schornsteine des Schiffes gearbeitet, um die Rauchbelästigung der Passagiere auf dem Sportdeck zu beseitigen. Man erwartet auch dieses Mal wieder eine Rekordfahrt, die eingelaufenen Maschinen können jetzt eher zu wirklichen Höchstleistungen angehalten werden.

Prag, 8. Aug. In der Gemeinde Boronavi in Karpathorusland fand eine russisch-katholische Wallfahrt in Anwesenheit von etwa 6000 Pilgern statt. Zu der Wallfahrt fanden sich auch unter der Führung des Ortsvorstehers von Boronavi, Baber, 600 Kommunisten ein, die Knüppel und Waffen trugen. Die Kommunisten begannen die Wallfahrer auseinanderzutreiben. Die Polizeiwache, die einschritt, um die Ordnung herzustellen, mußte von der Waffe Gebrauch machen und gegen die Uebermacht noch Polizeibereitschaft und Militär herbeirufen. Es kam zu einem regelrechten Kampf, wobei es auf beiden Seiten Verletzte gab.

Brüx, 8. August. Heute vormittag wurde der Oberleutnant der Militärbauabteilung des 9. Infanterie-Regiments, Franz Kondr, seine Gattin und die beiden Kinder in der Wohnung erhängt aufgefunden. Die Untersuchung ergab, daß der Oberleutnant zuerst seine beiden Kinder erhängte und dann gemeinsam mit seiner Gattin Selbstmord beging. Das Motiv zur Tat ist ein unheilbares Krebsleiden Kondrs.

Paris, 8. Aug. Ein Feuergefecht zwischen Banditen und Polizei nach dem berühmten Chicagoer Muster, hat sich in einem Arbeiterviertel von Paris, dem Boroet Clignaccourt, abgespielt. Eine Polizeistreife überraschte fünf Verbrecher, die gerade im Begriff waren, die eisernen Türen zweier Geschäfte aufzubrechen. Als die Einbrecher sich entdeckt sahen, zogen sie die Revolver und eröffneten ein regelrechtes Feuergefecht auf die Beamten, die ihrerseits ebenfalls von der Schußwaffe Gebrauch machten. Die Banditen, die ein geschlossenes Automobil zur Verfügung hatten, entflohen, verfolgt von den Polizisten. Die Verfolgung zog sich durch mehrere Straßen hin, ohne daß die Banditen auch nur einen Augenblick das Feuer einstellten. Schließlich entkamen sie in der Dunkelheit.

Brüssel, 8. Aug. Einen Heiratsrekord hat die Belgierin Adriana Gunot aufgestellt. Sie hat nicht weniger als 50 Ehemänner begraben. Außerdem war sie mit 652 Männern verlobt. Der Heiratsrekordlerin wird vorgeworfen, daß sie ihre Ehen in gewinnsüchtiger Absicht geschlossen habe, da sie mit den Männern nur solange zusammenlebte, solange sie Geld besaßen. Sie wird sich deswegen vor Gericht zu verantworten haben.

Waldeck (Holländische Grenze), 8. August. Hauptmann a. D. Arthur Maurits erschoß gestern abend auf seinem Besitztum Hof Radbt bei Arcem (Holland) seine Frau, seinen 30jährigen Sohn und sich selbst. Maurits soll im Einverständnis mit seiner Frau gehandelt haben. Man vermutet, daß der Grund zur Tat in verschiedenen Spekulationen liegt.

Amsterdam, 8. Aug. Der niederländische Dampfer „Abosso" 1704 Tonnen groß, ist einige Meilen von Oran an der Nordküste von Afrika untergegangen. Die Mannschaft wurde gerettet.

London, 8. Aug. In Mexiko nahm ein Duell einen tragischen Ausgang. Die Duellanten hatten einem gemeinsamen Freund die Rolle des Schiedsrichters übertragen, die dieser auch angenommen hatte. Die beiden Duellanten feuerten aus einer Entfernung von 20 Schritten und trafen beide den Schiedsrichter, der an den Verletzungen starb. Die beiden Duellanten flohen.

Kopenhagen, 8. Aug. Als ein Häusler aus Havro in Jütland mit Arbeiten in einer Sandgrube beschäftigt war, wurde er plötzlich von niederstürzenden Sandmassen begraben, sodaß nur ein Teil seines Gesichts freilag. Sein Hund begann, als er sah, daß sein Herr verschüttet war, den Sand fortzuschaffen. In kurzer Zeit gelang es dem treuen Tier, den Kopf und den Arm freizulegen. Der Verunglückte hatte inzwischen das Bewußtsein verloren. Das Bellen des Hundes wurde jedoch von einem Knaben gehört, der Hilfe herbeiholte, sodaß eine Rettung des Häuslers möglich war.

Newyork, 8. August. Nach den letzten Anweisungen des Oberkommissars für die Prohibition sollen die amerikanischen Staatsbürger, die Wein, Bier und Apfelwein zu eigenem Verbrauch in ihrem Hause herstellen, von den Prohibitionsagenten daran nicht gehindert werden.

Newyork, 8. Aug. Die Newyorker Bundesreservebank erhöhte ihren Diskontsatz von 5 Prozent auf 6 Prozent, also um ein volles Prozent.

Newyork, 8. Aug. Eine Makkaronifabrik am East River im Stadtteil Brooklyn wurde durch die Explosion der Petroleumtanks zerstört. Die Erschütterungen wurden in weitester Umgebung verspürt und verursachten eine große Panik. Zwei Arbeiter wurden getötet, 17 verletzt. Die Explosion soll durch Fahrlässigkeit entstanden sein.

Tokio, 8. August. Nach einer telegraphischen Meldung aus Mandschuli sind die direkten chinesisch-russischen Verhandlungen abgebrochen worden. Die Delegierten Chinas würden morgen nach Harbing zurückreisen. Nach einem Telegramm aus Charbin deutet die Wiederaufnahme der russischen Luftdemonstrationen auf der Ostchinesischen Pogranitschna-Mandschuli auf eine neuerliche Spannung zwischen Rußland und China hin.

Vorbereitungen zur Weltfahrt.

Friedrichshafen, 8. Aug. Sogleich nachdem Dr. Eckener nach seiner Ankunft in Amerika erklärte, daß er beabsichtige bereits am Mittwoch auf Donnerstag seine Rückreise mit dem Luftschiff nach Friedrichshafen wieder anzutreten, wurde es auch schon in Friedrichshafen sehr lebendig. Sämtliche Hotels, Gasthäuser, sowie Privathäuser haben in den nächsten Tagen voll besetzt. Man rechnet in Friedrichshafen mit einer Besucherzahl, die die letztjährige nach der Ankunft von der erste Ozeanüberquerung noch übersteigen wird. Die Metzgereien und Bäckereien müssen jetzt schon Tag und Nacht arbeiten, um den Riesenbetrieb bewältigen zu können. Aber auch in der Luftschiffwerft wird zurzeit fieberhaft gearbeitet, um die Gasherstellung für die Weltfahrt bis zur Ankunft von Lakehurst bereitstellen zu können, damit man nicht etwa gezwungen sein, durch Nichtfertigwerden der Gasherstellung den Antritt der Fahrt noch auf einige Tage hinauszuschieben. Man rechnet in Friedrichshafen mit der Ankunft des „Graf Zeppelin" am Samstag nacht oder Sonntag früh. Sollte das Luftschiff zu genannten Zeitpunkt eintreffen, so kann damit gerechnet werden, daß der Aufstieg zur Weltfahrt etwa am kommenden Mittwoch oder Donnerstag stattfinden wird, denn bis dahin dürfte man mit der Gasfüllung, Verstauung der Fracht und Kost usw. in das Luftschiff fertig sein. Die Luftschiffleitung wird sodann sofort mit der Weltfahrt beginnen, da, wie man hört, nach der Weltfahrt noch mehrere größere Fahrten geplant sind.

Bürgermeister Scharnagl zum Verfassungstag.

München, 8. Aug. Im Münchener Stadtrat hielt Oberbürgermeister Dr. Scharnagl zum 10. Verfassungstage eine längere Ansprache, in der er zunächst auf die schwierigen Umstände hinwies, unter denen das Verfassungswerk von Weimar zustande kam. Er betrachte es als eine Gewissenspflicht, erklärte er, darauf hinzuweisen, daß nach seiner Auffassung die

Fritz
Schumacher
Neuenbürg, am Marktplatz
und
Pforzheim, Leopoldstr. 1.
Rabattmarken!

Kübler's gestrickte
Knaben-Anzüge
und
Kinder-Pullover

Nächte der Angst.

Ein Sylt-Roman von Anny Wothe.

Copyright by Greiner & Co., Berlin NW 6.
(Nachdruck verboten.)

38. Fortsetzung.

Und nun saß sie allein und einsam im Pesel, um das neue Jahr zu erwarten. Am liebsten hätte sie die Jahreswende verschlafen. Aber sie fürchtete sich so allein in dem großen Haus und besonders in ihrer Schlafstube. Sie wußte, da würden die alten Schatten aus vergangenen Zeiten sie heimsuchen, vor denen sie sich ängstigte, und sie würde nicht schlafen können. Eine Nacht der Angst wäre es wieder geworden wie schon so viele . . .

Wer doch die Gespenster bannen könnte. Wer doch die Macht über sie hätte!

Alke, mit der sie vorhin über Gespensterfurcht gesprochen, hatte tröstend gesagt:

„Es gibt keine Gespenster, Fru. Nur wer eine Sünde im Herzen trägt, den verfolgen die ruhelosen Seelen, denen man weh getan, und fordern ihr Recht."

„Wie kann man diese Erscheinungen bannen?" hatte Estrid angstvoll gefragt.

Alke hatte sie durchdringend angesehen und fest geantwortet:

„Indem man bereut und gutzumachen versucht. Die armen Seelen, denen man weh getan, die muß man erlösen. Der Pastor hat es neulich auch gesagt, und der versteht es."

Nein, das konnte Estrid nicht. Sie war verdammt, die Last immer weiter zu schleppen.

Das Haus hier erdrückte sie, aber — so oft sie auch schon daran gedacht, davonzulaufen — sie konnte nicht fort, jetzt nicht. Peter Bonken würde sie immer wieder einfangen, denn er wollte ja das Kind. Erst wenn es da war, würde er sie ziehen lassen.

Estrid lachte leise vor sich hin. Ein Schein des alten zauberhaften Lächelns huschte über ihre Züge. Peter Bonken glaubte natürlich, sie würde allein gehen. Da täuschte er sich gründlich. Das Kind würde sie mitnehmen.

Ganz heimlich würde sie es entführen und es für immer seinen Augen und seiner Macht entrücken. In fremde Länder würde sie sich mit dem Kinde flüchten, vielleicht zu Bent Bonken, der würde sie verstehen.

Wenn er sie zurückschickte? Wenn er zu seinem Bruder hielt?

Wie im Fieber glühten Estrids Wangen.

Nein, es würde schon Rat werden. Nur kräftig und stark mußte sie werden, jetzt, wo sie sich körperlich so elend fühlte, würde sie unterliegen.

Wie unheimlich still es im Hause war. Knechte und Mägde saßen wohl beim Punsch in der Gesindestube oder vergnügten sich auswärts, und Alke war gewiß schlafen gegangen.

Schauerlich tönte die alte Uhr. Langsam, unheimlich dröhnten die Schläge: Mitternacht!

Estrid bebte zusammen.

Nun war das alte Jahr, das Leidensjahr dahin, ein neues kam — mit neuem Leid und neuen Schmerzen.

Unsicher blickte sie in dem großen Raum umher.

Da stand noch die Weihnachtstanne, behängt mit Rausch- und Flittergold. Nur ein einziges Licht ragte noch zwischen den grünen Zweigen auf.

Langsam stand Estrid auf und zündete die Kerze an.

„Wie ein Licht, das man einem Verstorbenen weiht", dachte sie und ihre Hand zitterte.

Wurden da nicht draußen Schritte laut?

Wer konnte zur Mitternacht hier vorübergehen?

Der Gotteskoog lag so einsam. Wirklich, die Schritte kamen näher: „Tapp, tapp" ging es durch den Garten.

Estrid stand das Herz still. War das nicht derselbe Schritt auf der Diele.

Sie wollte schreien, sie konnte es nicht.

Starr, mit geweiteten Augen stand sie inmitten des Raumes, beide Hände auf die schwer atmende Brust gepreßt, und sah voll Grauen, wie sich die Tür lautlos öffnete.

Ein Mann mit wirrem Haar und Bart erschien darin, wie sie ihn oft in Nächten qualvoller Angst vor sich gesehen. Haar und Bart, seine ihm lose um den mageren Körper schlotternden Kleider waren wie von einer weißen Eiskruste überzogen, wie bei einem, der lange draußen in der Winternacht gewandert.

„Ingewart Ferks", schrie Estrid entsetzt auf.

Der Mann schloß schnell die Tür.

„So kennst du mich also doch," höhnte er, „ich glaubte, du hättest mich vergessen. Mache dich schnell fertig," befahl er, „ich komme, dich zu holen. Du mußt mit mir gehen, Schön-Estrid, das alte Jahr ist vorüber, das neue beginnt. Das wird lustig — unser Hochzeitsjahr."

Estrid wich entsetzt von ihm zurück.

„Was, du sträubst dich?" forschte er, und seine tiefeingesunkenen Augen funkelten sie an. „Hast du vergessen, was du mir schuldig? Bin ich nicht immer bei Nachts in Gedanken bei dir gewesen und habe es dir gesagt?"

„Du mußt wieder gehen, Ingewart Ferks", mahnte Estrid ganz sanft, all ihren Mut zusammenraffend. „Ich bin Peter Bonkens Frau, und ich kann dir nicht folgen."

Ingewart lachte bitter auf.

„Warst du nicht auch meine Frau und bist doch Peter Bonken gefolgt? Halte dich nicht unnütz auf. Wir müssen fort, noch in dieser, in der Geisterstunde muß es sein."

Er schwieg einen Augenblick.

„Meine Mutter ist gestorben," fuhr er fort, als Estrid reglos verharrte, „und die kleine Sölve, die so gut zu mir hat diesmal schlecht auf mich aufgepaßt. Heute nachmittag haben wir die Mutter begraben. Da bin ich heimlich auf Stahlschuhen über das Eis. Komm, ich zieh die Stahlschuhe deinen hervor. Ehe der Morgen anbricht, sind wir daheim."

„Er ist wahnsinnig", dachte Estrid voll Grauen, und ihre Hand tastete nach der Klingel, aber sie fand sie nicht.

Ihr Herz klopfte in rasenden Schlägen. Wenn der Kranke Gewalt brauchte . . . Sie war ganz allein mit ihm. Niemand würde ihr Rufen hören, keiner konnte sie gegen den Rasenden schützen.

„Gut," sagte sie dann, sich gewaltsam zusammenraffend, „ich will mit dir gehen, Ingewart, warte hier auf mich. Gleich bin ich fertig."

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Erhaltung der Unabhängigkeit der Gemeinden in der Erfüllung der ihnen gestellten Aufgaben am stärksten dadurch gewährleistet sei, daß die Gemeinden in engster Verbundenheit mit einem Staat bleiben, wie er in seiner Machtstellung in der früheren Verfassung festgelegt gewesen sei. Daß die Verfassung vom Jahre 1919 der Reichsverwaltung Wege öffnete zur Untergrabung der Selbständigkeit der Länder sei nach seiner Auffassung ein schwerer Mangel, der die Lebenskraft der Länder beeinträchtige. An der Kundgebung zur Verfassungsfeier beteiligten sich die Fraktionen der Nationalsozialisten, Deutschnationalen und Kommunisten nicht. Die Fraktion der Sozialdemokraten, die gegen verschiedene Wendungen in den einleitenden Ausführungen des Oberbürgermeisters, die sich mit dem Umsturz beschäftigten, Protestrufe hatte laut werden lassen, verließ im Verlaufe der Ansprache geschlossen den Saal.

Dr. Schacht beim Deutschen Gewerkschaftsbund.

Essen, 8. Aug. Im städt. Saalbau fand heute eine stark besuchte Vertreterversammlung des Bezirks Rheinland-Westfalen des Deutschen Gewerkschaftsbundes statt, die sich in der Vormittagssitzung mit den wirtschaftlichen und sozialen Folgen des Youngplanes beschäftigte. In der Aussprache ergriff auch Reichsbankdirektor Dr. Schacht das Wort. Er erläuterte die Bedeutung des Youngplanes im Rahmen der Gesamtentwicklung des Reparationsproblems und verwies vor allem auf die Wichtigkeit der Beseitigung der ausländischen Kontrolle im Hinblick auf die soziale Entwicklung in Deutschland. Mittags trat Dr. Schacht die Rückreise nach dem Haag an. In der Nachmittagssitzung beschäftigte sich die Versammlung mit der Rheinlandräumung und der Saarfrage. Es wurde einstimmig eine Entschließung angenommen, in der die deutsche Delegation im Haag aufgefordert wird, die französische Forderung nach einer Rheinlandkontrolle abzulehnen und ebenfalls die Saarfrage einer Lösung entgegenzuführen.

Der hypnotisierte Anwalt.

Berlin, 8. Aug. Wie die „Vossische Zeitung" erfährt, ist einer der gefährlichsten Schwindler, die Berliner Geschäftsleute gebrandschatzt haben, der rumänische Kaufmann Leon Jacob, der in der Friedrichstraße unter dem Namen Leon Jacobi ein Im- und Exportgeschäft eröffnet hatte und zahlreiche Lieferanten um erhebliche Summen geschädigt hat, in Belgien verhaftet und auf Grund eines Auslieferungsbegehrens nach Berlin gebracht worden. Der Name Leon Jacobis ist dadurch bekannt geworden, daß ihm zur Last gelegt wurde, einen angesehenen Berliner Anwalt in der Friedrichstraße durch Hypnose dazu bewegt zu haben, seine Unterschrift unter Wechsel zu setzen.

Der Wortlaut des Bombe-Briefes.

Berlin, 8. Aug. Der Präsident des Landgerichts III Berlin teilt folgendes mit: Der von dem Landgerichtsdirektor Dr. Bombe an mich gerichtete Brief vom 21. Juli 1929 lautet: Zehlinner Hütte, den 21. Juli 1929, 9.45 Uhr vormittags. An den Herrn Präsidenten des Landgerichts III. Berlin. Das abgelaufene Lebensjahr hat eine Aenderung meiner Lage nicht gebracht. Nach meiner Ueberzeugung ist sie überhaupt nicht mehr zu erwarten. Das inhaltlose Dasein ohne Berufsfreude noch länger zu fristen, besteht eine Notwendigkeit nicht. Ich scheide deshalb aus dem Leben mit herzlichem Dank an Alle, die mir Gutes erwiesen haben, insbesondere an die Organe der Justizverwaltung für die letzte Bezeugung des Vertrauens. Bombe, Landgerichtsdirektor.

Dieses Schreiben bestätigt die Auffassung, daß das schwere körperliche Leiden Bombes, das bereits Ende 1923 ernste ärztliche Maßnahmen erforderte, eine auffällige Gewichtsabnahme verursacht und zu einer auch von seinen Berufsgenossen und Freunden beobachteten fortschreitenden Verdunkelung seiner Stimmung und zu sich häufenden Depressionen geführt hatte, ihn zu dem letzten tragischen Entschluß bestimmt hat.

Tagung der Handwerkerorganisationen.

Breslau, 8. Aug. Die Vorstände des deutschen Handwerks- und Gewerbekammertages, sowie des Reichsverbandes des deutschen Handwerks traten zu einer gemeinsamen Sitzung in der Handwerkskammer in Breslau zusammen. Vertreten waren die Handwerkskammern Berlin, Breslau, Hannover, Karlsruhe, Düsseldorf, Königsberg, Lübeck, Magdeburg, München, Nürnberg, Oldenburg, Stuttgart, Wiesbaden und Zittau. Nach Erstattung des Geschäftsberichts wurde über die Stellungnahme zu dem Ergebnis der Pariser Sachverständigenkonferenz berichtet. Im Mittelpunkt der Verhandlungen stand die Festsetzung von Richtlinien für ein mit den übrigen Spitzenverbänden der Wirtschaft dem Reichstag vorzulegendes Reformprogramm, als Unterlage für die Verhandlungen der Ausschüsse des Kammertages und des Reichsverbandes über Finanz- und Wirtschaftspolitik, Sozialpolitik, sowie Verfassungs- und Verwaltungsreform. Im Anschluß daran wurde die Durchführung der Handwerkernovelle erörtert, sowie der Vorbericht über die Arbeiten des Rationalisierungsausschusses entgegen genommen. Zum Schluß wurde Bericht erstattet über die Tätigkeit des deutschen Handwerksinstituts, sowie des Verwaltungsausschusses des deutschen Handwerks und Gewerbekammertages.

15 Personen vom Blitz erschlagen.

Warschau, 8. Aug. Am Mittwoch nachmittag hat in Galizien ein verheerendes Unwetter gewütet, das durch Hochwasser, Sturmschäden und Blitzschläge Millionenwerte zerstörte. Ein Gewitter von selten beobachteter Heftigkeit ließ in vielen Dörfern Häuser und Höfe in Flammen aufgehen. Im ganzen wurden 15 Menschen tödlich vom Blitz getroffen und viele verletzt. Die Flüsse sind um nahezu 4 Meter gestiegen und haben mehrere Städte und Ortschaften unter Wasser gesetzt, wobei viel Vieh umgekommen ist. In einigen Straßen Stanislaws erreichte die Ueberschwemmung eine Höhe von fast einem Meter. Der Orkan war so heftig, daß er strichweise alle Bäume niedergemäht hat, ebenso wurde die Ernte durch Wolkenbrüche fast völlig vernichtet.

Hueber aus der kommunistischen Partei ausgeschlossen.

Wie dem „Temps" aus Straßburg berichtet wird, hat der Bezirksvorstand der kommunistischen Partei in Straßburg den kommunistischen Bürgermeister Hueber sowie einen seiner Mitarbeiter wegen schwerer Verfehlungen gegen die Parteidisziplin aus der Partei ausgeschlossen. Man wirft ihnen vor, daß sie nicht nur mit den Klerikalen gemeinsame Sache gemacht hätten, sondern daß Hueber auch an Poincaré patriotische Briefe gesandt und am Nationalfeiertag das Straßburger Münster habe illuminieren lassen. Den beiden wird die Absicht zur Last gelegt, daß sie eine Spaltung innerhalb der Partei hätten hervorrufen wollen.

Der Europaflug.

Paris, 8. Aug. Drei deutsche Flugzeuge, und zwar die Wettbewerbsnummern B 2, B 3 und B 5 sind am Donnerstag morgen von St. Raphael nach Turin gestartet. Die Flugzeuge werden von Altenmeyer-Essen, dem Kambier Carberry und dem Flieger Nehring von der akademischen Fliegergruppe Darmstadt geführt. Außerdem sind noch die Wettbewerbsnummern E 7 mit dem Franzosen Demotte und die beiden englischen Flugzeuge H 5 und H 6 gestartet. Sämtliche anderen Wettbewerbsflugzeuge befinden sich noch auf dem Wege von Marseille oder Lyon nach San Raphael. Es sind noch folgende Flugzeuge aufgestiegen: Das deutsche Wettbewerbsflugzeug C 3 mit Kirsch; ein Klemm-Flugzeug mit Hagemeyer machte Bruch bei Marseille, doch blieb der Pilot unverletzt. Ferner schieden aus: ein italienisches Caut-Flugzeug O 7 mit Stoppani, sowie die beiden tschechischen Flugzeuge T 2 und T 4. Somit befindet sich nur noch ein tschechisches Flugzeug im Wettbewerb. Deutschland ist noch mit 17 Flugzeugen vertreten, die sich alle in guter Position befinden. In Mailand hatten bis 3 Uhr nachmittags die folgenden Flugzeuge die Zwangsetappe Mailand mit Richtung auf Venedig verlassen: 6 deutsche Teilnehmer, nämlich die Flugzeuge des Aeroklubs von Deutschland, des Luftfahrtvereins Essen, von Roab-Rayenstein und der Akademischen Fliegergruppe Darmstadt, sowie die beiden Junkers-Flugzeuge. Aus ausländischen Teilnehmern sind die beiden englischen „Motten" unter Führung von Broad und Miß Spooner, sowie sechs italienische und ein französisches Flugzeug gestartet. Die übrigen Teilnehmer befinden sich noch im Anfluge auf Mailand.

Belgrad, 8. Aug. Als erster traf auf dem hiesigen Flugplatz um 17.03 Uhr der Engländer Broad auf dem Apparat H 5 ein.

Das Terrain ist abgesteckt.

Haag, 8. Aug. Die ersten Sitzungen der Finanz- und politischen Kommission begannen heute nachmittag um 4 Uhr. Zweieinhalb Stunden dauerte die Sitzung der Finanzkommission. Sie ist als eine Neuauflage des bereits in der Vollsitzung eingeleiteten und bis zu einem gewissen Grade durchgeführten Quotenstreits zu bezeichnen. An der Debatte nahmen Snowden, Cheron, Titulescu und Marinkowitsch teil. Die Argumente der Delegierten sind bereits aus der Generaldebatte hinreichend bekannt. Es ist noch zu bemerken, daß Snowden noch schärfer als in der Vollsitzung den englischen Standpunkt darlegte, und daß der französische Finanzminister Cheron noch einmal in besonders breiter Form die „Opfer" Frankreichs schilderte. Er führte in seiner Rede folgendes aus: Es ist uns unmöglich, einer Aenderung in der Verteilung der Annuitäten weder in dem Frankreich zukommenden Teil, noch in der Form, in der er ihm zugesprochen worden ist, zuzustimmen. Da Herr Snowden seine Karten offen hinlegte, nehmen wir uns die Freiheit, dasselbe zu tun. Stellt man den Sachverständigenplan in Frage, so ist es uns unmöglich, unsere Zustimmung dazu zu geben." Der englische Schatzkanzler Snowden sagte, daß er einen Kompromiß unter den gegebenen Umständen nicht für möglich halte. Der amerikanische Beobachter griff in die Auseinandersetzung mit den Worten ein: „Ich behalte mir vor, in den Quotenstreit erst dann einzugreifen, wenn Abänderungen des neuen Zahlungsschlüssels vorgenommen werden sollten." Da sich die Debatte merkbar zuspitzte und es den Reparationsgläubigern Deutschlands offenbar nicht sehr angenehm war, in Anwesenheit des Hauptschuldners den Quotenstreit weiter zu führen, so wurde beschlossen, bis zum Samstag die Kommissionssitzung zu vertagen und sich in privaten Besprechungen um eine Annäherung der noch weit auseinander gehenden Standpunkte zu bemühen.

In der politischen Kommission wurde heute klargestellt, daß Frankreich grundsätzlich der beschleunigten Räumung des Rheinlandes zustimme. Zwischen Dr. Stresemann und Briand wurde die Diskussion über die Frage geführt, ob eine Verknüpfung zwischen der Rheinlandräumung und Youngplan bestünde. Deutschland, so führte Dr. Stresemann aus, besitzt ein moralisches und politisches Recht auf die frühere Rückgabe des besetzten Gebietes, und dieser Rechtsanspruch sei durch die Annahme des Youngplanes nicht nur unbestreitbarer, sondern noch aktueller geworden. Dr. Stresemann fand sehr treffende und eindringliche Formulierungen in der Darlegung des deutschen Standpunktes. Der französische Außenminister legte auf die Teilmobilisierung der deutschen Jahresleistungen entsprechenden Wert und suchte dadurch eine Bindung zwischen Youngplan und Rheinlandräumung zu konstruieren. Nachdem diese Auseinandersetzung, in deren Verlauf Briand und Dr. Stresemann je zwei Mal das Wort ergriffen hatten, zu Ende gegangen war, ergriff der Vorsitzende Henderson das Wort und erklärte folgendes: „Die Darlegungen der Außenminister Deutschlands und Frankreichs haben eine wesentliche Klärung der Situation zustandegebracht. Das Terrain ist abgesteckt. Auf beiden Seiten herrscht der Wille zur Verständigung. Ich beantrage die Einsetzung eines Unterausschusses, der sich mit allen auf die Rheinlandräumung bezüglichen technischen Fragen beschäftigen und besonders zur Regelung dieser Angelegenheit herangezogen werden soll." Diese Unterkommission wird unverzüglich zusammentreten. Man kann sie als Räumungskommission bezeichnen. Ueber die Feststellungskommission wurde heute noch nicht gesprochen. Auch die Saarfrage blieb unberührt. **Es bestätigt sich, daß von deutscher Seite Vorschläge gemacht worden sind, um ein Rahmenabkommen für die Regelung der Saarfrage zwischen Deutschland und Frankreich vorzubereiten.**

Standortmeldungen des „Graf Zeppelin".

Wie aus Chatham gemeldet wird, sichtete ein amerikanischer Frachtdampfer den in etwa 300 Meter Höhe fliegenden Zeppelin um 11.40 Uhr MEZ. Seine Position war 40.15 nördlicher Breite und 67.20 westlicher Länge. Das Wetter war klar. Das Luftschiff „Graf Zeppelin" befand sich um 1 Uhr nachm. MEZ. auf 40.38 Grad nördlicher Breite und 65.43 Grad westlicher Länge. Das Wetter über Neufundland wird nach wie vor als günstig bezeichnet. Der Dampfer „President Roosevelt" teilt durch Funkspruch mit, daß er den „Graf Zeppelin" um 1.35 Uhr mittags MEZ. gesichtet habe. Die Position des Dampfers war zur angegebenen Zeit 40.55 Grad nördlicher Breite und 64.30 Grad westlicher Länge. Das Luftschiff befand sich etwa 45 Km. südlich davon. Nach Meldungen aus Newyork hat das Luftschiff „Graf Zeppelin" um 2 Uhr 15 MEZ. den 63. westlichen Längengrad auf 40½ Grad nördlicher Breite erreicht. Nach einer weiteren Meldung ist der Standort des Luftschiffes mittags (Newyorker Rechnung) mit 40.12 Grad nördlicher Breite und 60.35 Grad westlicher Länge angegeben. Dies entspricht einer mitteleuropäischen Zeit von etwa 5 Uhr. Das Luftschiff wurde verschiedentlich von Dampfern gesichtet. Es machte gute Fahrt. Die Geschwindigkeit beträgt zurzeit etwa 110 Km. in der Stunde. Um 3.36 Uhr MEZ. war, wie eine Londoner Meldung besagt, das Luftschiff „Graf Zeppelin" etwa 1000 Km. östlich von Lakehurst entfernt in einer Position 41 Grad nördlicher Breite und 63 Grad westlicher Länge. Die Rückfahrt des „Graf Zeppelin" wird in England mit Aufmerksamkeit verfolgt. Nach den letzten Funkberichten macht das Luftschiff ausgezeichnete Fortschritte und fliegt mit einer Geschwindigkeit von wenigstens 90 Seemeilen. Von allen Schiffen, die der „Graf Zeppelin" bisher überflog, liegen günstige Berichte vor. Das Wetterbüro von Washington gab mittags bekannt, daß der „Graf Zeppelin" auf seinem Fluge frische Westwinde und geringe Bewölkung antreffen werde, bis er die Große Bank von Neufundland erreiche. Für den Rest des Fluges bis zur Englandküste sollen die Windverhältnisse ideal sein.

Der Rekord der „Bremen" nicht geschlagen.

Newyork, 8. Aug. Der Cunarddampfer „Mauritania" hat die Fahrt Cherbourg—Newyork in 4 Tagen 23 Stunden zurückgelegt. Es ist dem Dampfer damit gelungen, seinen eigenen früheren Rekord um 3 Stunden und 34 Minuten zu schlagen. Er ist jedoch um 5 Stunden und 18 Minuten hinter dem Rekord des Lloyddampfers „Bremen" zurückgeblieben.

Aufklärung des Rückersdorfer Drahtanschlags. Wie bereits gemeldet, wurden in der Nacht zum Montag auf der Straße nach Rückersdorf 3 Männer durch einen über die Straße gespannten Draht, der mit der Starkstromleitung in Verbindung stand, getötet, während ein vierter Mann mit schweren Brandwunden davonkam. Die Nachforschungen nach dem Urheber der furchtbaren Mordtat haben dazu geführt, daß der Stiefbruder eines der Ermordeten, der 25jährige Franz Neumayer, verhaftet wurde. Dieser hat bereits ein Geständnis abgelegt. Er wollte heiraten, doch stand ihm der Stiefbruder im Weg, da er als der ältere das väterliche Bauerngut übernehmen sollte. Daher beschloß er, ihn zu beseitigen. Er wußte, daß sein Bruder um 10 Uhr heimkehren würde und spannte daher kurz vorher den Draht über die Straße. Mit elektrischen Arbeiten war er vertraut, da er bei der Aufstellung der Starkstromleitung selbst mitgearbeitet hatte. Es besteht auch der Verdacht, daß Franz Neumayer Mitwisser seiner Tat gehabt haben muß.

Als blinde Passagiere zur Fremdenlegion. Aus Rouen wird berichtet: Vor einigen Tagen schlichen sich in Reval 2 Deutsche, der Matrose Wilhelm Hagendorn aus Hamburg und der Kellner Paul Hermann, sowie der Estländer Paul Schmitt an Bord des französischen Dampfers „Normand Ville", um als blinde Passagiere die Reise nach Frankreich mitzumachen. Die drei jungen Männer waren vollkommen mittellos. Sie wollten sich in der französischen Fremdenlegion anwerben lassen, da sie darin das einzige Mittel erblickten, ihr Leben zu fristen. In ihrem Versteck auf dem französischen Dampfer konnten sie sich während vieler Tage nur mit Wasser und Brot ernähren. Sie wurden entdeckt, als das Schiff in Le Havre eintraf. Man übergab sie in Rouen, dem Ziel des Dampfers, der französischen Polizei.

Wieder ein blinder Passagier. Auch diesmal wieder wurde ein junger Mann, der versucht hatte, als blinder Passagier mitzukommen, in dem oberen Laufgang entdeckt. Es ist der 18jährige Morris Roth aus Trenton im Staate Newyork, der dem Beispiel seines deutschen Kollegen folgend sich vom Hallendach mit einem 60 Fuß langen Seil auf das Dach des Luftschiffes niederlassen wollte. Roth wurde sofort verhaftet und in die Arrestzelle der Marinestation gebracht.

Stadtgemeinde Calw.

Zu dem am nächsten **Mittwoch dem 14. August** stattfindenden

Pferde-, Vieh- und Schweinemarkt

ergeht Einladung.

Die üblichen gesundheitspolizeilichen Vorschriften sind einzuhalten. Die Schweinehändler haben bis zur Vornahme der tierärztlichen Untersuchung der Schweine bei ihren Körben und Kisten zu bleiben, welche vor der ärztlichen Untersuchung nicht geöffnet werden dürfen.

Calw, 7. August 1929.

Stadtschultheißenamt: Göhner.

Die Bezirksversammlung staatlicher Ruhestandsbeamter

findet am **Sonntag den 11. August 1929, nachmittags 2 Uhr**, im Gasthaus Schumacher in **Neuenbürg** statt.

Alle Vereinsmitglieder, Beamte und abgebaute Beamte, werden hiezu freundlichst eingeladen.

Bezirksvorstandschaft Calw.

Heimatspiele Pforzheim

auf dem Wartberg.

Die vierhundert Pforzheimer

Beginn der diesjährigen Spielzeit am Pfingstsonntag, den 19. Mai. Die Vorstellungen sind, jeden Sonn- und Feiertag, nachmittags 4/3 Uhr, statt. Zur Aufführung gelang, abwechselnd:

Die 400 Pforzheimer
Schauspiel von O. Eichrodt.

Der Richter v. Zalamea
Schauspiel von Calderon de la Barca.

Die Spielleitung.

Garantiert reiner Gärungs-Essig! **Garantiert reiner Gärungs-Essig!**

Wollen Sie einen wirklichen guten

Qualit.-Gurken-Einmach-Essig,

ist nicht abzukochen und sind sämtliche Gewürze enthalten, dann kaufen Sie in der

Essigfabrik Schmidt & Großkopf, Neuenbürg.

Vieh-Verkauf.

Von Montag morgen 7 Uhr ab

steht in den **Stallungen des Friedrich König gegenüber dem Bahnhof in Hösen a. E.** ein großer, frischer Transport

erstklassiger junger Milchkühe, Kälberkühe, ausnahmsweis schöner, hochträchtiger Kalbinnen sowie schöner Zucht- und Einstellrinder

zum Verkauf, wozu Kauf- und Tauschliebhaber freundlichst einladet

Berthold Löwengardt,
Rexingen.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Oberamtsstadt Neuenbürg.

Die Einwohnerschaft wird ersucht, aus Anlaß des **10. Jahrestags der Verfassung des Deutschen Reiches** am **Sonntag den 11. August ds. Js.** die Häuser zu

beflaggen.

Stadtschultheiß Knodel.

Bezirks-Obst- und Gartenbauverein Neuenbürg.

Am Sonntag den 11. August

Haupt-Versammlung

in **Grunbach** unter Mitwirkung des Herrn Obstbauinspektors Hiller der Württ. Landwirtschaftskammer. **1 Uhr nachm. Felderumgang.** Sammlung beim Rathaus. **3 Uhr nachm. Vortrag** über Obstbau in der **Wirtschaft zur Krone.** Mitglieder und Interessenten sind hierzu freundlich eingeladen.

Vorstand Knodel.

Dobel, 9. August 1929.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser unvergeßlicher Sohn und Bruder

Richard

nach kurzem Krankenlager in der Fremde im Alter von 21 Jahren von uns gerissen wurde.

In tiefer Trauer:

Familie Friedrich Müller, Schneidernstr.

Beerdigung findet Sonntag nachmittag 1/23 Uhr in Dobel statt.

Birkenfeld.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte, Schulfreunde und Schulfreundinnen, zu unserer am

Samstag den 10. August 1929,

stattfindenden

Hochzeits-Feier

im Hotel Schwarzwaldrand in Birkenfeld

freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Karl Dörrmann. **Emma Kreutel.**

Kirchgang 1 Uhr in Birkenfeld.

Hösen a. E.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte und Freunde zu unserer am

Samstag den 10. August 1929

stattfindenden

Hochzeits-Feier

in das Gasthaus zum „Ochsen" in Hösen

freundlichst einzuladen und bitten, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Hermann Theurer, Rotenbach.
Marie Schlecht, Neuweiler.

Trauung 1/2 12 Uhr in Hösen.

Musik-Verein Hösen a. E.
Sängerbund Hösen a. E.

Sonntag den 11. August 1929

Großes Waldfest

im Gemeindewald, Richtung Calmbach, verbunden mit **Preisschießen,** wozu Freunde und Gönner freundlichst eingeladen werden.

Abends Tanzunterhaltung

im Gasthof zum „Ochsen".

Der Ausschuß.

Postamt Neuenbürg.

Zum

Trachtentage in Herrenalb

bei genügender Beteiligung am **Sonntag den 11. August**

Sonder-Fahrt:

Abfahrt am Postamt 8 Uhr vorm., Rückfahrt ab Verkehrsbüro Herrenalb nach Theaterschluß etwa um 23 Uhr. Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt 2.30 RM. Anmeldungen bis **Samstag 18 Uhr beim Postamt,** Kraftpoststelle.

Photo: Stadelmann Birkenfeld Atelier.

Birkenfeld.
Zirka 10 Ar

Haber

auf dem Halm sind zu verkaufen

Gartenstr. 20.

Birkenfeld.
Ein fast noch neuer

3 PS Motor

ist preiswert zu verkaufen

Kirchweg 40.

Birkenfeld.
Ein Wurf starker

Milch-Schweine

ist zu verkaufen

Burgweg 1.

Birkenfeld.
Eine tüchtige

Ketten-Löterin

auf Milanaise-Bänder, die an pünktliche und saubere Arbeit gewöhnt ist, ferner ein

Polisseusen-Lehrmädchen

zur gründlichen Ausbildung werden sofort angenommen.

Zu erfragen in der Enztäler-Geschäftsstelle.

Feldrennach.
Verkaufe einen fast neuen, starken

Kuhwagen

samt Leitern, sowie 25 Ztr.

Kleeheu

und einen Morgen **Oehmdgras** evtl. auch dürr, ferner einen Wagen **Stroh.**

Offerten leitet die Enztäler-Geschäftsstelle weiter.

Herrenalb.
Schöne

Drei-Zimmer-Wohnung,

möglichst mit Bad, sofort von alleinstehender Person zu mieten gesucht.

Schriftliche Angebote an die Enztäler-Geschäftsstelle erbeten.

Kocherde, Gasherde, neu und gebraucht, schwarz und emailliert, Waschkessel

kaufen Sie am billigsten nur immer beim Fachmann. Zahlungserleichterung. Auch neue und gebr. **Oefen.** Ferner werden sämtl. vorkommenden Reparaturen ausgeführt.

Schumacher's Herd- und Ofen-Geschäft, Reparaturwerkstätte, **Pforzheim,** Tal 5, Tel. 4862.

Zum Wochenend bei den Herrenalber Trachtentagen

10. und 11. August

Samstag abend 8 1/2 Uhr: Großer Hochzeitsball, ca. 300 Teilnehmer in Trachten, mehrere Bauernkapellen.
Sonntag vorm. 11 Uhr: Großer Hochzeitszug.
nachm. 3 Uhr: Großer Festzug, volkstüml. Konzerte usw.
abends 8 1/2 Uhr: Volksoperette **„Schwarzwaldmädel".**

Verbindung nach und von Herrenalb mit Bahn und Post ganztägig.

Letzte Zugverbindung ab Herrenalb 23.07 Uhr.

Mit Postauto nach Bedarf. Alles Nähere s. Programm.

Herr Rotstift

Der bekannte Mann
Tritt Samstag seine Heimfahrt an.
Er ruft zum letzten Mal Euch zu:
Schnell, schnell: Ihr Leute, Du und Du,
Noch ist Kahn's Lager gut sortiert.
Geschwind der Weg dorthin Euch geführt.
Doch sputet Euch, am 10. Schluß.
Der Ausverkauf vorbei sein muß.
Drum auf, Ihr Leute, noch ist's Zeit.
Zu Kahn
wir sind bereit.

Nur noch bis
Samstag, 10. August
Nochmals bedeutend herabgesetzte Preise teilweise bis

40% Ermäßigung!

Decken Sie jetzt Ihren Bedarf in

Herren- und Knaben-Kleidung

bei

Ludwig Kahn

Westliche 2 Pforzheim Marktplatz

Neuenbürg.

Mittwoch und Samstag findet ab heute auf dem **Marktplatz** ein

Obst- u. Gemüsemarkt

statt. Es wird um rege Beteiligung gebeten. Am **Samstag den 10. August** werden **Einmach-Gurken** billigst angeboten.

Josef Höcher, Gärtner, **Pforzheim.**

Eine kleine

Dreschmaschine

mit Putzgerät und Schüttelwerk, Betriebsstärke 2 oder 3 PS., hat zu verkaufen

Franz Weber,
Schielberg, Amt Ettlingen.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw